

Capitel ausserordentlich erleichtert. In dem speciellen Theil des Buches werden dann zunächst die Erkrankungen der Nieren besprochen und zwar die Kreislaufstörungen (Choleraniere, Schwangerschaftsnier, Stauungsnier und der hämorrhagische Niereninfarkt), dann die Nierenentzündungen, und die Geschwülste und die Lageveränderungen der Nieren. Die Besprechung der eigentlichen Nephritis, von welcher die reine Stauungsnier, sowie die Cholera- und Schwangerschaftsnier getrennt wird, beginnt mit einer kurzen aber klaren geschichtlichen Einleitung. Als Eintheilungsprincip werden die feineren histologischen Unterschiede bei den Nierenbefunden, welche nur verschiedenen Stadien einer Erkrankung entsprechen, obgleich zugegeben wird, dass nicht in jedem einzelnen Falle alle Stadien mit genügender Schärfe in Erscheinung treten, als unberechtigt zurückgewiesen, und Fürbringer nimmt als eine den klinischen Thatsachen am besten entsprechende Classification die drei wohlcharakterisirten Krankheitsbilder der acuten und chronischen diffusen Nephritis und der vollendeten Schrumpfnier an. Die Darstellung dieser drei Hauptformen ist eine in jeder Hinsicht gründliche und klare. Aus den folgenden Abschnitten, Amyloidnieren, Nephritis suppurativa, Pyelitis und Pyelonephritis, Peri- und Paranephritis, Nephrolithiasis und dem Capitel über die Nierengeschwülste haben wir nichts wesentlich Neues hervorzuheben. Das Gleiche gilt von den Lageveränderungen des Organes. Dann werden die Erkrankungen der Blase abgehandelt, und soll hier insbesondere auf das interessante Capitel der Enuresis nocturna verwiesen werden.

Als ein Lehrbuch der Geschlechtskrankheiten im Grossen und Ganzen aber kann man das Fürbringer'sche Buch kaum betrachten; denn nur der Tripper und seine Complicationen, und die Erkrankungen der samenbereitenden und Samen leitenden Gebilde, sowie die Neuralgien der männlichen Genitalien haben hier eine in practischer Hinsicht gewiss sehr werthvolle Bearbeitung gefunden. Für den Tripper mag man ja mit Rücksicht auf die Häufigkeit complicatorischer Erscheinungen von Seiten des uropoetischen Systems die Aufnahme in ein Lehrbuch der Harnkrankheiten wohl begreiflich finden; dasselbe gilt für die Stricturen. Epididymitis und Balanitis aber, Prostatitis, männliche Impotenz und Sterilität stehen, wie mir scheint, mit den Erkrankungen der Harnorgane in einem zu losen Zusammenhange, um mit denselben gemeinsam in einem Buche besprochen zu werden, zumal wenn die ganze Reihe der übrigen Genitalaffectionen des Mannes und des Weibes, wie in diesem Falle, unberücksichtigt bleiben mussten. Man könnte daher den letzten Theil des Buches besser als eine Sammlung einiger ausgewählter Capitel der Lehre von den Genitalaffectionen bezeichnen, bei deren Auswahl der Autor durch eine gewisse rein specialistische Vorliebe geleitet wurde. Darum wollen wir das Buch nicht weniger allen denen empfehlen, welchen es um eine schnelle und präzise Orientirung auf dem hier behandelten Gebiete zu thun ist, und es wird dem heutzutage mit Arbeiten so sehr überhäuften jungen Mediciner die Lectüre desselben sicherlich von grossem Nutzen sein.

IX. P. Fürbringer. Die Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane. Braunschweig, Wreden's Sammlung kurzer medicinischer Lehrbücher. VIII. 1884. Ref. Kopp-München.

In wirklich musterhafter Weise ist der Verfasser der ihm gestellten Aufgabe, ein kurzgefasstes und doch alles Wesentliche enthaltendes Lehrbuch der Harnkrankheiten zu schaffen, gerecht geworden, und es scheint mir damit eine längst von Studirenden und Aerzten empfundene Lücke in der sonst so reichhaltigen medicinischen Literatur ausgefüllt. Mit ganz besonderem Talente und einer Klarheit der Darstellung, welche gerade in dieser Materie selten zu finden ist, hat F. das Capitel der Nierenkrankheiten bearbeitet, indem er mehr auf eine schnelle und präzise Orientirung in den hauptsächlichsten klinisch feststehenden Thatsachen, als auf die Darstellung derjenigen theoretischen Anschauungen, welche bis heute noch nicht genügend gefestigt erschienen, Gewicht gelegt hat; gleichwohl hat auch aus dem rein theoretischen Gebiete das Wichtigste ausreichende Beobachtung gefunden. Zweifellos von grossem Nutzen besonders für den Anfänger und Studenten erscheint mir der das Lehrbuch eröffnende allgemeine Theil, in welchem die Albuminurie, Hämaturie, Hämoglobinurie, die Harnocylier, Hydrops und Urämie nach Wesen, Formen und Ursachen abgehandelt werden; dadurch wird das Verständniss der folgenden